

TONKINO VADUZ

Gebrüder Grimm's Märchen

Kindervorstellung

am 25. Dez. 1943 Beginn nachm. 3 Uhr

„Rotkäppchen“

Für Kinder ist der Eintritt frei.
Erwachsene die normalen Preise.

Höhe der Umlage beträgt 5—100 Fr. Es wird auf die Dauer von drei Jahren eine Landesverkehrs-kommission eingesetzt, die aus fünf Mitgliedern besteht; den Vorsitz führt ein Mitglied der Regierung.

Die liechtensteinischen Verkehrsvereine erstellen ein Verzeichnis der am Fremdenverkehr interessierten Berufsgruppen und bewerten das Interesse der einzelnen Berufsgruppen.

Die von den einzelnen Betrieben der umlagepflichtigen Berufsgruppen zu leistende Umlage wird von einer Kommission (Fremdenverkehrs-Umlage-Kommission) festgesetzt.

Diese Kommission besteht aus drei von der Regierung auf die Dauer von drei Jahren gewählten Mitgliedern.

Hierbei hat als Grundsatz zu gelten, daß Betriebe, die durch Fremdenverkehrswerbung keine Vorteile haben, nicht belastet werden dürfen.

Balzers. — Brandunglück.

Schweres Leid ist in die Familie des Vinzenz Vogt, Nr. 137, eingezogen. Am Donnerstag, mittags, spielte das zweijährige Kind Maria, als sich die Mutter ganz kurze Zeit aus der Küche entfernt hatte, mit dem Feuer im brennenden Ofen. Durch das kleine Lufttürchen der Ofentüre hielt das Kind Papier in das Feuer und zog das brennende Papier zurück. An diesem brennenden Papier entzündete sich das Wollstückchen des Kindes. Als die Mutter wieder in die Küche zurückkehrte, fand sie ihr Kind — das einzige Mädchen — mit schweren Brandwunden am Boden. Sofort herbeigerufene ärztliche Hilfe ordnete die Verbringung ins Krankenhaus Wallenstadt an, wo das Kind dann infolge der schweren Brandwunden um 3 Uhr nachmittags starb. Den schwergeprüften Eltern unser inniges Beileid zu ihrem herben Leide.

Preisa Eichen.

Freitag, nachmittags 5 Uhr, versammelte sich die gesamte Belegschaft der Preis- und Stanzwerke Eichen, um mit ihrem geschätzten Herrn Direktor Held und den leitenden Beamten Weihnachts zu feiern und aus der Hand Direktor Helds ansehnliche Weihnachtsgaben zu empfangen. Die Firma hat ihrer Belegschaft einen Betrag von rund 17 000 Franken als Weihnachtsgabe zugeb.

Da die Firma sich auch sonst gegenüber ihrer Arbeiterschaft sehr nobel einstellt, ist diese Weihnachtsgatifikation doppelt erfreulich. Die Arbeiterschaft weiß diese Spende auch zu würdigen und dankt der Fabrikleitung herzlich für ihr tiefes soziales Verständnis.

Rechenschaftsbericht für 1942.

Allerdings etwas spät, aber immer noch rechtzeitig genug, um dem Volke über ihre erprießliche Tätigkeit Rechenschaft zu geben, erschien gestern der Jahresbericht der fürstlichen Regierung für das Jahr 1942. Wie werden auf den Inhalt des Berichtes noch zurückkommen.

Ruggell. — Eine Anregung.

Ruggell kann sich rühmen, das schönste Schulhaus und die älteste, schlechtest eingerichtete Sennerei des Landes zu besitzen, auch ist es noch die einzige Gemeinde, die keine Wasserversorgung hat. Es ist unverständlich, daß die Bauern sich bis jetzt noch nicht einigen konnten, eine neue, den Verhältnissen entsprechende Sennerei zu bauen und modern einzurichten. Die Milchwirtschaft ist doch ein wichtiger Zweig der Landwirtschaft und wird es auch nach dem Kriege und immer bleiben. Auch die Gemeinde hätte Gelegenheit, eine Unterlassungsfünde, begangen in der Zeit ihres Gebührlustes, einigermaßen wieder gut zu machen, indem sie der Sennereigenossenschaft einen Bauplatz kostenlos zur Verfügung stellen würde.

Schaan. — Sennereiumbau.

Unsere Genossenschaftsennerei entspricht nicht mehr. Daher wird in Erwägung gezogen, einen Umbau vorzunehmen. Dieser würde ca. 20 000 Franken und mit der erforderlichen Inneneinrichtung 50 000 Fr. kosten. Deshalb wird auch in Erwägung gezogen, einen Neubau zu erstellen. Daß ein solcher nicht zwischen der heutigen Sennerei und dem Dr. Meier'schen Hause hineingeht, ist selbstverständlich.

Landtag.

Nächsten Mittwoch wird der Landtag die letzte Sitzung dieses Jahres abhalten und dabei das Budget für 1944 verabschieden.

Fürstliche Spende an die Schulkinder.

Bestern wurden in allen Schulen des Landes Christbaumfeiern abgehalten. Dabei wurde überall der fürstlichen Gabe an die Kinder mit Worten herzlichsten Dankes gedacht.

Erleben. — Christbaumfeier.

Die „Harmonie“ wird am Stefanstag in der „Sonne“ unter Leitung von Herrn Lehrer Josef Büchel ihre Christbaumfeier abhalten. Es ist ein reichhaltiges musikalisches Programm vorbereitet.

Erhöhung der Zuchtstiersubventionen.

Mit Rücksicht auf die gesteigerten Fütterungskosten hat der Landtag eine Erhöhung der Zuchtstierhaltungssubvention um je Fr. 50.— über die bisherigen Ansätze beschlossen.

Schaan. — Wassermangel.

Es zeigt sich nun auch in unserer Gemeinde, daß der regenarme Sommer und Herbst Folgen hat. In Häusern, die an der Steigung gegen Duz liegen, lieferten die Leitungen in der Mitte dieser Woche nur Tränkezeit (also zwischen 5 und 7 Uhr abends) kein Wasser mehr. Es wird sich also empfehlen, die öffentlichen Brunnen zu droffeln.

Ueber das Gesetz betreffend den Denkmalschutz.

Wir kommen auf diesen Gegenstand noch zurück. Für heute seien nur einige wichtige Bestimmungen dieses Gesetzes herausgegriffen.

Alle für die Geschichte oder die Kultur des Landes bedeutenden Objekte der Baukunst, der freien Kunst und des Handwerkes sowie Urkunden (im Nachstehenden kurz Denkmäler genannt) werden hierdurch unter gesetzlichen Schutz gestellt.

Die fürstliche Regierung wird zur Mitwirkung bei der Durchführung dieses Gesetzes eine besondere Kommission, genannt Denkmalschutzkommission, bestellen, bestehend aus einem Mitgliede der fürstlichen Regierung als Vorsitzenden und zwei bis vier nach Anhörung des Historischen Vereines für das Fürstentum Liechtenstein berufenen Mitgliedern.

Die Regierung ist im Einvernehmen mit der Denkmalschutzkommission berechtigt, sämtliche Denkmäler aufnehmen und verzeichnen zu lassen.

Die Aufnahme hat besonders die im öffentlichen Eigentum stehenden Denkmäler zu umfassen, kann aber auch auf alle oder einzelne im privaten Besitze stehenden Denkmäler ausgedehnt werden.

Besondere Sorgfalt ist auf die Aufnahme kirchlicher Denkmäler zu verwenden. Dieser Aufnahme ist ein Vertreter der kirchlichen Behörde beizuziehen.

Soweit den Eigentümern durch die Maßnahmen auf Grund dieses Gesetzes Schaden entsteht, ist denselben hierfür eine angemessene Entschädigung durch den Staat zu leisten.

Will der Eigentümer eines Denkmals dieses mit Zustimmung der Regierung veräußern, so steht der Regierung oder dem Historischen Vereine für das Fürstentum Liechtenstein das Recht zu, das Denkmal zu einem von Fachleuten bestimmten Sachwert zu erwerben. Die Fachleute bestimmt die Regierung.

Wenn Grund zu der Annahme vorliegt, daß an irgend einer Stelle geschichtlich oder wissenschaftlich bedeutende Funde im Boden enthalten sein dürften, hat der Eigentümer des Bodens die Nachforschung der Regierung bezw. in deren Auftrag dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein zu gestatten.

Etwa am Boden oder an den darauf befindlichen Pflanzen oder an Bauteilen durch die Nachforschung entstehende Schäden sind dem Grundeigentümer zu vergüten.

Stößt jemand bei Grabungen oder sonstwie auf Gegenstände, die wissenschaftlich oder historisch bedeutend sein könnten, ist er bei Strafe verpflichtet, der Regierung unverzüglich Anzeige zu machen, welche das Nötige veranlaßt.

Schaan. — Heimatabend.

Emfiges Proben und Leben im Vereinshaus und im Schulhaus Schaan! Unsere Vereine scheinen am Heimatabend ihr Bestes geben zu wollen. Ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm mit Musik, Gedichten, Kurzfilmen und einem Bühnenbild „Die Sage vom lichten Stein“ wird den Besuch dieser schönen Veranstaltung sicher lohnen. Zum Abschluß wird auch das neue Lied „Liechtenstein“ (von W. Meier-Fischer), das schon anlässlich des Besuches des Durchlauchtigsten Fürstenpaares in Schaan vom Männerchor, Harmoniemusik, Frauenchor und einem Kinderchor erstausgeführt wurde, wiederholt werden. — Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Vaduz. — Eine Freude für Kinder.

Als Gratis-Vorstellung für die Kinder bringt das Tonkino Vaduz am ersten Weihnachtstags den Tobis-Film „Rotkäppchen“. — Wir würden uns nicht wundern, wenn zu dieser Aufführung die Erwachsenen ebenso zahlreich daher

kämen wie die Kinder. Denn, wer, wenn er deutscher Junge ist, hätte nicht Gebr. Grimm's Märchen gelesen. Zudem ist „Rotkäppchen“ eines der bekanntesten Märchen überhaupt und zum verfilmen geeignet wie kein anderes.

Vielleicht werden manche Eltern wieder angeregt, ihren Kindern Grimm-Bücher zu schenken, welche ja nicht nur ihrem Inhalte nach schön sind. Sprachbildend werden sie von nichts anderem übertroffen.

Kindern und Kinderfreunden steht somit ein großer Genuß bevor. Der Kino-Leitung gebührt unser Dank für dessen Vermittlung.

Balzers. — Ein Kränzchen.

Der Fußballklub Balzers führt auch dies Jahr sein traditionelles Kränzchen durch. Zwei lustige Einakter und verschiedene Ueberräuschungen werden dem Publikum am Stefanstag im Gemeindehaussaale in Balzers geboten.

Das Weinbaugebiet.

Nach diesem Befehle fördert der Staat die Erhaltung und Entwicklung des Weinbaues. Es werden für Neuanlage von Weinbergen und für Verbesserung bestehender Weingärten und ebenso für die Durchföhrung der Bekämpfung von Rebenschädlingen pflanzlicher und tierischer Art Landesbeiträge bewilligt. — Jeder Anbau von Direktträgern (Hybriden) ist verboten. Die heute bestehenden Bestände an Direktträgern sind amtlich festzustellen und die Regierung wird ermächtigt, für Bestände, die ausgerodet werden, entsprechenden Ersatz zu leisten. Anlagen von Direktträgern, die nach Inkrafttreten dieses Gesetzes erstellt werden, müssen entschädigungslos entfernt werden. — Das Gesetz enthält sodann Bestimmungen für die Einfuhr von Reben, die Bekämpfung der Weinbauschädlinge, die Hebung der Qualität etc.

Mühleholz. — Weihnachtsgabe.

„Die Firma Hanauer u. Schmidt, A. G., Bettfedernfabrik, Mühleholz, überraschte auch dieses Jahr wieder ihre Belegschaft mit einer Weihnachtsgatifikation in Höhe des Lohnes von 75 bis 100 Stunden, welche der Arbeiterschaft eine große Freude bereitete. Wir danken unserer Firma auf diesem Wege mit einem herzlichen Vergelt's Gott. Die Arbeiterschaft.“

Auch der Baumschnitt muß erlernt sein, darum meldet sich der Obstbauer für die Baumwärterkurse an.

Mauren. — Tonkino.

Hier wird im Café Freindorf demnächst mit Bewilligung der fürstlichen Regierung ein Tonkino eröffnet.

Ton-Rino Vaduz

bringt am Stephanstag und am Montag den großen Farbfilm der Ufa „Die goldene Stadt“ in Wiederholung. Wer diesen einzig schönen Film gesehen hat, wird ihn nicht vergessen können. — Reservierte Karten werden bei Spielanfang verkauft, sofern sie nicht pünktlich abgeholt wurden. — Platzgeld ausgezahlt bringen.

Glückwunschkablässe. (3. Liste.)

Zur Ablösung ihrer Weihnachts- und Neujahrs-Glückwünsche haben Nachverzeichnete unserem Vereine Gaben überwiesen, wodurch die Spender von der Verendung von Glückwunschkarten auf Weihnachten und Neujahr und von der Beantwortung solcher sich als enthoben betrachten.

Wir danken für die Gaben aufrichtig.

In der Reihenfolge der Eingänge:

- Herr Landrichter Dr. J. Thurnher, Vaduz.
- Herr Anton Vanger, Wädernmeister, Erleben.
- Herr Josef Brunhart, Wädernmeister, Vaduz.
- Herr Alois Ospelt, Vaduz 281.
- Herr Franz Gilbe, Kaufmann, Schaan.
- Herr H. A., Schaan.
- Herr D. Strub, Gemeindevorsteher, Vaduz.
- Herr Ludwig Wächter, Bautechniker, Vaduz.
- Herr W. u. M., Hammermühle, Mauren.
- Herr Emil Meil, Weinflube, Vaduz.
- S. D. Herr Prinz Emanuel von Liechtenstein, Vaduz.
- Frau Marie Frankl-von Frankl, Vaduz.
- Frauenkloster Schellenberg.
- „Dreißigwäster“ Planfen.
- Herr u. Frau W. B. Voigt-Motach, Vaduz.
- H. A., Vaduz.
- Herr Ferd. Nigg, f. Reg.-Sekretär, Vaduz.
- Hochw. Herr Pfarrer J. Wächter, Mauren.
- Herr Dr. F. Sojka, Vaduz.
- Herr A. G. Steffens, Schaan.
- Herr Peter Vogt, Balzers 275.
- Herr Otto Selim, Balzers.
- Herr G. Brunhart, Postmeister, Balzers.
- Herr Edwin Balzer, Elektro-Waduz, Schaan.
- Hochw. Herr Pfarrer Schlatter, Erleben.
- Herr Josef Kaiser, Handlung, Ebenholz-Vaduz.
- Herr Franz Engel, Vaduz.
- Herr f. Studientat Prof. Gustav Schädler, Vaduz.
- Herr Postmeister Rudolf Strub, Vaduz.

Vaduz, 22. Dezember 1943. Liechtensteinischer Caritasverein.

Schweizerisches

Wahr Lebensmittel für die Schweiz?

In den Vereinigten Staaten von Amerika scheint die Erkenntnis zu reifen, daß die wenigen vom Kriege verschonten europäischen Länder das Flüchtlingselend nur dann mildern können, wenn sie aus Ueberfließ vermehrte Lebensmittel-spendungen erhalten. So verständlich es ist, daß die Vereinigten Nationen nicht geneigt sind, an Stelle der Besatzungsbehörden die Ernährung der deutschbesetzten Gebiete sicherzustellen, so wenig Grund besteht andererseits auch vom Standpunkte der Alliierten, ein Flüchtlingsrefugium wie die Schweiz oder ein „mitkriegsfähiges“ Land wie das Italien Marschall Badoglio ernährungs-politisch zu benachteiligen.

Hinsichtlich Italiens hat, wie die „Squilla Italiana“ berichtet, das Organ der italienischen Kolonie in der Schweiz, der Bürgermeister von Newyork, Fiorella La Guardia, in einer Ansprache seiner Sympathie für das Land seiner Herkunft Ausdruck verliehen und die Notwendigkeit betont, daß Amerika die italienischen Kinder vor dem Untergang rette.

In diesem Zusammenhang verdient eine andere amerikanische Aeußerung, die sich mit der Schweiz befaßt, unsere volle Aufmerksamkeit. Dieser Tage hat nämlich Bredinridge Long, früherer amerikanischer Botschafter in Rom und gegenwärtiger stellvertretender Unterstaatssekretär, in einem umfassenden Exposé vor der Kommission für Auswärtiges im Repräsentantenhaus über die Flüchtlingsfrage orientiert u. dabei auch der Schweiz gedacht. Long schilderte, wie sich der Flüchtlingsstrom nach der Schweiz seit dem Umsturz in Italien noch verstärkt habe. Er erklärte wörtlich: „Die Schweiz kann nicht aus eigener Kraft 60 000 Flüchtlinge ernähren, während sie schon für die eigenen Einwohner zur Rationierung greifen mußte. Wir und Deutschland haben die Schweiz sowohl für ihre Einwie für die Ausfuhr auf Nationen gesetzt. Es ist klar, daß die Schweizer zu den Flüchtlingen nicht einfach sagen können: Tretet ein, hier ist ein Eruthahn zum Mittagessen. Denn für die Schweiz gibt es keine Eruthähne zum Mittagessen. Die amerikanische Regierung prüft jetzt die Möglichkeit einer Hilfe für die schweizerische Wirtschaft, um sie in die Lage zu versetzen, alle ihre Flüchtlinge zu ernähren.“

Diese Worte des amerikanischen Unterstaatssekretärs zeugen von dem praktischen Wirklichkeits-sinn und jener internationalen Fairneß, ohne welche auch die Probleme der Nachkriegszeit nicht gelöst werden können. Mit gutem Willen aller Beteiligten sollte es in der Tat möglich sein, die Versorgungslage der Schweiz zu bessern, ohne daß daraus Nachteile für die Kriegsführung der Vereinigten Nationen erwachsen. Es ist hoch erfreulich, daß die amerikanische Regierung, wie Unterstaatssekretär Long in seinem Exposé vor der parlamentarischen Kommission für Auswärtiges ergänzend beifügte, zum genannten Zwecke bereits ein Projekt ausgearbeitet hat.

Interkantonale Landes-Lotterie.

Der erste Treffer der 47. Tranche kam in eine kleine Ortschaft im Kanton Aargau, während die drei großen Treffer der letzten Tranche (48.) alle durch Banken eingelöst wurden, nämlich im Zürcher Oberland, in Zürich-Stadt und in Baden-Wettingen.

Verantwortlich für Verwaltung und Redaktion: Gustav Schädler, Vaduz, Tel. 188.

Sparkasse für das Fürstentum Liechtenstein

Vaduz

Tel. 6 (Regierungsgebäude) Tel. 6.

Liechtensteinische Landesbank

Unverbindliche Devisenkurse

vom 24. Dezember 1943, morgens 10 Uhr.

	Käufer	Verkäufer
London „Old Accounts“	17.25	17.35
London „Registered Accounts“	17.25	17.40
Newyork Kabel	4.29	4.32
Newyork Noten	2.90	3.10
Frankreich „unbesetzt“	6.10	6.40
Paris Noten	1.30	1.50
Berlin „frei“	172.—	172.75
Reisemark Schecks	—	85.—
Mark Silber	—	25.—
Mark Noten	—	14.50
Mailand „frei“	—	22.75
Reisefire	—	15.50
Lire Noten	1.05	1.25
Belgien	—	69.50
Lissabon	17.60	17.80
Amsterdam	—	230.—

Tonkino Vaduz

Samstag, den 26. Dez. (Stephanstag), nachm. 3.30 Uhr und abends 8.00 Uhr
Montag, den 27. Dez., abends 8.00 Uhr

Kristina Söderbaum - Eugen Klöpfer - Rudolf Prack - Paul Klinger

DIE GOLDENE STADT

Der grosse Ufa-Farbfilm der Ufa in Wiederholung

UFA-Wochenchau

Voranzeige: 1908

So grün war mein Tal

Beiprogramm